



Katholische und Evangelische Gefängnisseelsorge in der JVA Cottbus - Dissenchen

An die Gemeindemitglieder

- der Evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Cottbus,
- der Katholischen Propsteipfarrei Zum Guten Hirten in Cottbus und Umgebung
- der in der ACK vertretenen Kirchen und Gemeinden

Cottbus, im Oktober 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

seit nunmehr 16 Jahren unterstützen Sie die Weihnachtspaketaktion für Gefangene in der JVA Cottbus - Dissenchen. Seit Beginn der Aktion konnten wir fast eintausend Pakete zum Fest der Geburt des Herrn verteilen. Durch Ihre Mithilfe wurde eine Nacht wie jede andere auch in Gefängnisräumen zu einer Heiligen Nacht.

Auch in diesem Jahr haben die ersten Gefangenen ein Weihnachtspaket beantragt. Ihre Großzügigkeit hat sich unter den Gefangenen herumgesprochen. Sie sind dafür sehr dankbar und hoffen auf Ihre Zuwendung. Deshalb bitten wir Sie, die Weihnachtspaketaktion wieder zu ermöglichen.

Nach den Christvespern ziehen wir Gefängnisseelsorger/innen mit Wagen über die Pisten (so nennt man die Gefängnisflure) unserer Hafthäuser. Auf diesen Wagen sind die Weihnachtspakete gestapelt, die Sie gepackt und uns geschickt haben. Wir schließen den Haftraum auf und bitten den Gefangenen, sich eines dieser Pakete auszusuchen. Das ist nicht einfach. Die Pakete sind nämlich größer und kleiner, leichter und schwerer ...

Der Gefangene ist oft erwartungsvoll und zögert zugleich. Dann wählt er eins der Pakete aus und geht damit in seinen Haftraum zurück. Wir schließen hinter ihm die Tür zu und ziehen weiter. Der Gefangene ist mit dem Paket von Ihnen allein. Er packt es aus. So hat auch er in dieser Heiligen Nacht ein Geschenk erhalten – von Ihnen. Sehr viele Gefangene hoffen, dass Tabak und Kaffee drin sind. Das ist hier sehr wichtig. Wenn wir die Gefangenen wieder treffen, wird der eine oder andere uns zuraunen: „Ich habe einen Glücksgriff gemacht!“ Das wissen wir heute schon.

Beschenkte der Weihnachtspaketaktion sind Gefangene, die im Verlauf der Haftzeit ihre Kontakte nach „draußen“ verloren haben. Sie tragen oft schwer an den Lasten ihres Lebens. Keiner besucht sie. Keiner schreibt ihnen. Keiner schickt ihnen ein Paket. Sie können mit niemandem telefonieren. Ein solches Paket zu schicken bedeutet:

Sie beschenken einen Menschen, der wegen eines schweren Tatvorwurfs oder wegen einer Straftat Weihnachten im Gefängnis verbringen muss. Dadurch bezeugen Sie Gottes Gute Botschaft, die Schuld ernst nimmt und menschliche Würde hochhält.

Wenn Sie bereit sind ein Paket zu packen, geben Sie es bitte bis zum **3. Adventsonntag, 13. Dezember**, in einem der folgenden Pfarrämter ab:

- Katholische Propsteipfarrei „Zum Guten Hirten“, Adolph-Kolping-Straße 17, 03046 Cottbus
- Römisch-katholische Christuskirche, Straße der Jugend 23a, 03046 Cottbus
- Ev. Superintendentur oder Gemeindebüro St. Nikolai, Gertraudenstr. 1, 03046 Cottbus
- Gemeindebüro der Klosterkirchengemeinde, Klosterkirchplatz 1, 03046 Cottbus oder
- Pfarramt Ihrer Gemeinde.

Dazu möchten wir bemerken:

- Wenn Sie bewusst **keine Zigaretten** in das Paket tun wollen, **kennzeichnen** Sie es bitte!

Zigaretten sind nun einmal (leider) für viele Gefangene sehr wichtig.

- Verzichten Sie bitte darauf, das Paket oder einzelne Artikel darin zusätzlich einzuwickeln.
Jedes Paket muss geöffnet und der **gesamte Inhalt kontrolliert** werden.

Ein Paket darf zum Beispiel enthalten:

- **gemahlene und vakuumverpackte** Bohnenkaffee
- Weihnachtsstollen
- Pfefferkuchen
- Dominosteine
- Marzipan
- Schokoladentafeln
- Zigaretten/Zigarillos/Zigarren **mit deutscher Steuerbanderole**

Bitte beachten Sie unbedingt:

- Das Paket darf **höchstens 5 kg** wiegen!
- Das Paket darf **nur Nahrungs- und Genussmittel** enthalten, es dürfen **nur gekaufte Waren** und **nur in Originalverpackung** sein

Folgende Dinge darf das Paket **NICHT** enthalten:

- Alkohol in jeglicher Form (auch keine Weinbrandbohnen, Rumkugeln usw.)
- berauschende Mittel in jeglicher Form
- loser Tabak (auch mit deutscher Steuerbanderole)
- jegliche Tabakwaren ohne deutsche Steuerbanderole
- Medikamente, Tabletten, Kosmetika, Duschbad, Haarwaschmittel
- in Blechdosen, Gläsern, Keramikbehältern, Sprühflaschen, Tetrapaks, Tuben verpackte Waren jeglicher Art
- Instantkaffee, Kaffee in ganzen Bohnen, Tee
- Gewürze und -mischungen, Gefriergut, Kaugummi, Nüsse in der Schale, Obst, Salz, Schokoladenhohlkörper, Studentenfutter, Süßstoff, Zucker
- Nahrungsmittel, die
 - selbst hergestellt sind
 - getrocknet oder in Pulverform sind
 - weiterverarbeitet werden müssen
- Dinge, die nicht Nahrungs- oder Genussmittel sind (z.B. auch gekaufter oder selbst gebastelter Weihnachtsschmuck, Kerzen)

Ein Weihnachtsgruß auf einer Karte ist immer schön, allerdings **ohne** Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse.

Wünschen Sie einen Briefkontakt mit einem Gefangenen, sprechen Sie uns bitte an. Ihr Pfarramt hat unsere Kontaktdaten.

An dieser Stelle danken wir allen, die uns im Gefängnis mit ihren Gebeten begleiten. Das war doppelt wichtig seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie, die die Menschen hier zusätzlich eingeschlossen hat. Wir danken auch denen, die sich bereit halten für den Tag, an dem wir aufs Neue Externe zu Gottesdiensten und Gesprächskreisen einladen können. Dann können Sie selbst wieder vor Ort erleben, dass der Dienst für gefangene Menschen wichtig ist: „**Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.**“ (Mt 25, 36)

Eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Christfest wünschen Ihnen Ihre Gefängnisseelsorger/innen

Antje Schröcke, Krystian Burczek, Wolfgang Iskraut